

Presseinformation

DEKRA Experten warnen

Rolltreppen sind kein Spielplatz!

- Gefahren an Rolltreppen stark unterschätzt
- Senioren und Kinder sind am meisten gefährdet
- Lose Kleidung kann sich leicht verfangen

Manche Menschen haben Angst, mit dem Aufzug zu fahren, doch die selbstverständliche Fahrt auf der Rolltreppe ist viel gefährlicher, warnen die Sachverständigen von DEKRA.

„An Rolltreppen in Bahnhöfen, Kaufhäusern und Flughäfen kommt es regelmäßig zu Unfällen mit schweren Verletzungen“, berichtet Dirk Blettermann, Sachverständiger für Aufzüge und Fahrtreppen bei DEKRA. In Deutschland ereignen sich Schätzungen zufolge auf Rolltreppen und -steigen mehr Zwischenfälle als mit Aufzügen.

Gefährlich wird es auf Rolltreppen, wenn sich lose Teile, wie offene Schnürsenkel, Schals, Pullover oder längere Haare verfangen, wenn sich die Stufen in Bewegung setzen. Besonders für kleinere Kinder gehen von Rolltreppen Gefahren aus. Bei Stürzen oder beim Spielen auf den Stufen können sie sich die Finger quetschen oder sich mit Haaren, Kleidern oder Schuhen verfangen. „Deshalb ist es wichtig, Kleinkinder festzuhalten oder auf den Arm zu nehmen“, sagt Blettermann. „Wegen der hohen Einzugsgefahr darf auf Rolltreppen nicht gespielt, gerannt, gedrängelt oder geklettert werden.“

Noch größer ist das Unfallrisiko für Senioren. Da ältere Menschen leichter das Gleichgewicht verlieren, können sie stürzen und sich in der laufenden Treppe verfangen. Sich gut festzuhalten und auf sicheren Stand zu achten, ist für sie besonders wichtig. Das gilt vor allem beim Betreten und Verlassen der Treppe oder wenn das Band aus dem Ruhebetrieb heraus plötzlich anfährt.

Für den Notfall gibt es an allen Rolltreppen jeweils oben und unten einen roten Notstoppschalter, mit dem sich die Treppe anhalten lässt, bei längeren Fahrtreppen auch zwischen den Umlenkstationen.

DEKRA Sicherheitstipps für Rolltreppen

Datum Stuttgart, 02.05.2017 / Nr. 043
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt +49.711.7861-2122
Telefax direkt +49.711.7861-742122
E-Mail tilman.voegel-ebering@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

- Kleinkinder festhalten oder auf den Arm nehmen, Hunde tragen
- Rolltreppen nicht mit Kinderwagen, Rollschuhen oder anderen Sportgeräten benutzen
- Auf Rolltreppen nicht spielen, klettern, rennen oder drängeln, Kopf nicht anlehnen
- Handlauf benutzen, gut festhalten und auf sicheren Stand achten
- Nicht mit offenen Schnürsenkeln betreten
- Bei Stürzen können sich Schals, Kleidung und Haare verfangen
- Aufmerksam sein, nicht vom Smartphone ablenken lassen
- Mit den Füßen Abstand zu den Seiten halten
- Niemals abgesperrte Rolltreppen betreten
- Lage der Notstoppschalter und Hinweisschilder beachten

Über DEKRA

Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2016 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich rund 2,9 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 38.000 Mitarbeiter sind in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.